

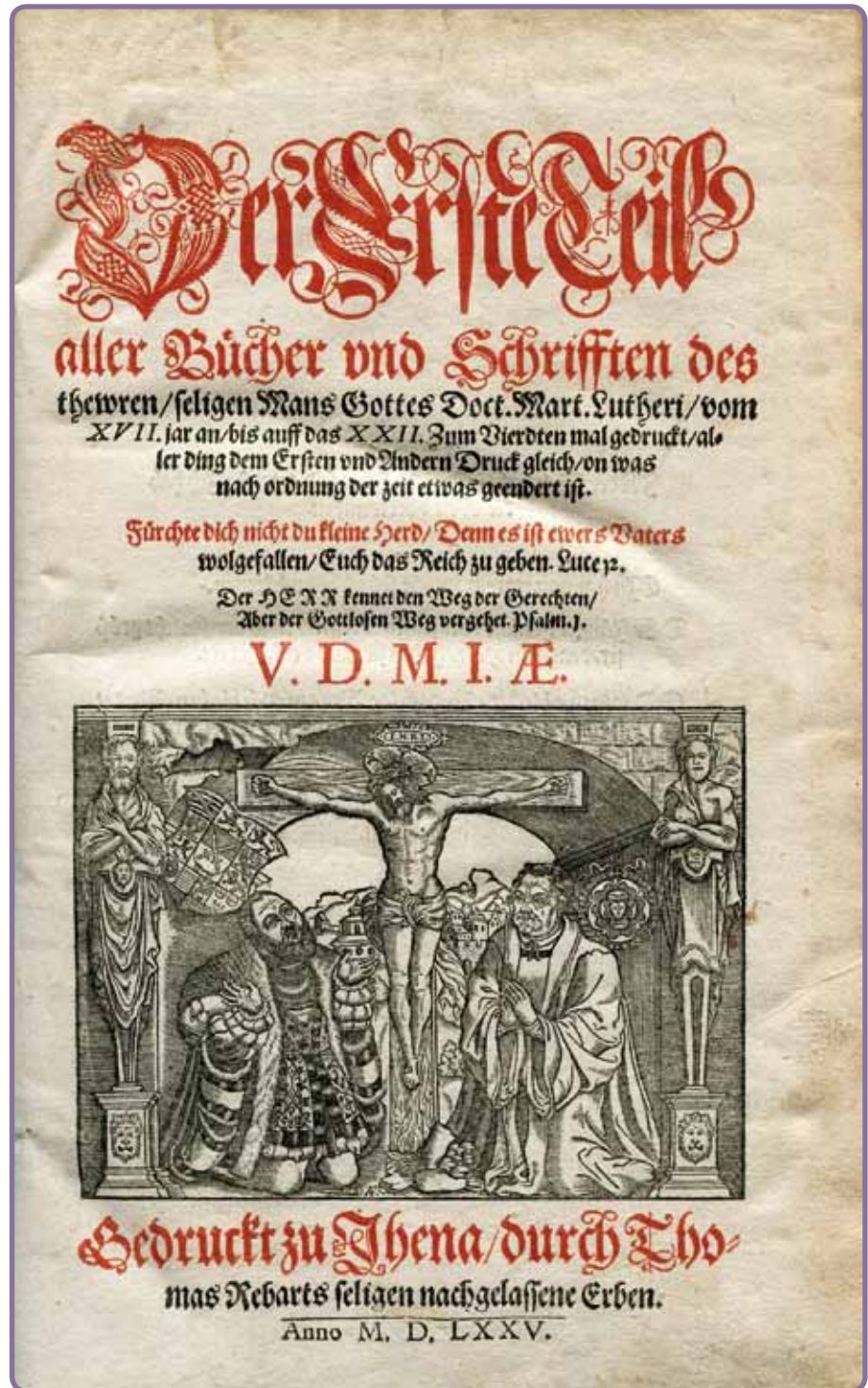


Nr. 110

Okt. - Nov. 2017

# Möllner Kirchenspiegel

Gemeindebrief der Ev.- Luth. Kirchengemeinde Mölln



Möllner Pfarramtsbibliothek

## „Ein feste Burg ist unser Gott“

Evangelisches Gesangbuch 362

Seite 4

So kam die Reformation nach Mölln

Seiten 5

Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

Seite 8

Was heißt evangelisch?

## Wir sind für Sie da

### KIRCHENBÜRO

Polleyn-Zentrum, Jochim-Polleyn-Platz 9  
**Gabriela Wieser**, Tel.: 04542 / 85688-14, Fax: -18  
**Sybille Lübcke**, Tel.: 85688-15, Fax: -18  
 E-Mail: [verwaltung@kg-moelln.de](mailto:verwaltung@kg-moelln.de)  
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

### RAUMVERMIETUNG

**Jörg Fischer**, Tel.: 85688-13  
 E-Mail: [fischer@kg-moelln.de](mailto:fischer@kg-moelln.de)

### FRIEDHOFSVERWALTUNG

**Reinhard Gottlebe**, Tel.: 85688-12, Fax: -18  
 E-Mail: [friedhofsverwaltung@kg-moelln.de](mailto:friedhofsverwaltung@kg-moelln.de)  
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

### KIRCHENMUSIK

**Thimo Neumann**, Tel.: 85688-16  
 E-Mail: [neumann@kg-moelln.de](mailto:neumann@kg-moelln.de)  
**Andrea Battige**, Tel.: 842372  
 E-Mail: [andrea.orgel@web.de](mailto:andrea.orgel@web.de)

### PASTORENTEAM

#### VORSITZENDER DES KIRCHENGEMEINDERATS

**Pastor Hermann Handler**, Tel.: 3371  
 Am Markt 10, E-Mail: [handler@web.de](mailto:handler@web.de)

**Pastorin Hilke Lage**, Tel.: 856999  
 E-Mail: [pastorin-lage@kg-moelln.de](mailto:pastorin-lage@kg-moelln.de)

**Pastor Matthias Lage**, Tel.: 856998  
 Jochim-Polleyn-Platz 3

E-Mail: [pastor-lage@kg-moelln.de](mailto:pastor-lage@kg-moelln.de)  
**Pastor Stephan Ritthaler**,

Tel.: 842373 / 0162-1556078  
 Gadebuscher Str. 13

E-Mail: [stephan.ritthaler@mail.de](mailto:stephan.ritthaler@mail.de)  
**Pastorin Kerstin Engel-Runge**,

Tel.: 9062290 / 0172-1711023  
 Kalandsbreite 4

E-Mail: [kerstinengelrunge@googlemail.com](mailto:kerstinengelrunge@googlemail.com)

### JUGENDARBEIT

**Diakonin Birgit Handler**, Tel.: 3371  
 Am Markt 10, E-Mail: [handler@web.de](mailto:handler@web.de)

### KINDERGÄRTEN

**Bettina Schlisio**, Tel.: 88411 und 836302  
 Jochim-Polleyn-Platz 13 und Königsberger Str. 30  
 E-Mail: [eva-kita-polleyn@gmx.de](mailto:eva-kita-polleyn@gmx.de)

### FAMILIENZENTRUM

**Ariane Hesse**, Tel.: 0151-65792474  
 Jochim-Polleyn-Platz 9  
 E-Mail: [familienzentrum@kg-moelln.de](mailto:familienzentrum@kg-moelln.de)

### GEBÄUDE

St. Nicolai-Kirche, Am Markt, Tel.: 3482  
 Öffnungszeiten:  
 März - Okt.: Di. - Sa.: 11-17; So.: 10-12 & 14-17 Uhr  
 Nov. - Februar: Di. - So.: 10-12 Uhr und 14-16 Uhr  
 Heilig-Geist-Kirche, Immenstelle 13  
 Alter Friedhof, Hindenburgstraße  
 Neuer Friedhof, Großer Eschenhorst  
[www.kirche-moelln.de](http://www.kirche-moelln.de)

## Aus der Redaktion

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Reformationsjubiläum. 500 Jahre. Bibelübersetzung. Eines der bedeutendsten Ereignisse der Weltgeschichte, das den Weg zum freien Denken bereitete. Menschen in Europa machten dies unter Bedrohung des eigenen Lebens möglich. Trotz dieser historischen Größe wurde 2017 kein reines Jubeljahr. Vielleicht würde dies Luther sogar gefallen, denn selbstkritisch konnte er auch sein. Gerade der Mensch Martin Luther, der mit seiner Bibelübersetzung den wohl zu seiner Zeit größtmöglichen Menschendienst leistete, hat auch Beigaben wie seinen Judenhass mit auf den Weg gegeben. Nicht wenige, die ihm im Lauf der Jahrhunderte folgten, haben sich gern darauf berufen. Margot Käßmann, Botschafterin der evangelischen Kirche zum Reformationsjahr, sagt dazu: „Luthers Antijudaismus sei in der evangelischen Kirche erst nach 1945 überwunden worden.“ Es ist gut, dass wir heute offen und kontrovers unserer Geschichte begegnen können, und das verdanken wir Männern und Frauen, die für ihren Glauben, Freiheit, Selbstbestimmung einstanden, und nicht zuletzt Martin Luther. Deshalb haben wir Grund zu feiern.

Es grüßt Sie im Namen der ganzen Redaktion

*Joachim Karl Lindau*

## Pia & Paullich:

Ich bin...  
zu dick!  
zu häßlich!  
zu blöd!



Ich bin...  
zu alt!  
zu lahm!  
zu langweilig!



„...Aber leben wir nicht allein aus Gnade? Hat Luther doch gesagt!“

„Dann sind wir doch echt wertvoll!“  
 „Genau! Auch wenn wir das manchmal anders empfinden - ES IST SO!“



## Gemeindeausflüge

Jeden 3. Dienstag im Monat von März bis Oktober. Start jeweils ab 12 Uhr am Bahnhof.

Information und Anmeldung bei Frau Mennecke, Tel.: 6246

Nächster Termin ist der 17. Oktober.

## Impressum

**Herausgeber:** Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln, Vorsitzender Hermann Handler (V.i.S.d.P.), Jochim-Polleyn-Platz 9, 23879 Mölln.

**Erscheinungsweise:** 4x/Jahr; kostenlose Verteilung an alle Möllner Haushalte

**Auflage:** 10.000

**Vertrieb:** Markt Ratzeburg/Mölln, Heinrich-Hertz-Str. 5, 23909 Ratzeburg

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

**Redaktion:** Silke Fließbach, Dr. Dieter Frahm, Joachim Lindau und Matthias Lage.

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingesandter Artikel vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben stets die Sichtweise der Autoren wieder - nicht der Redaktion.

Bitte beachten Sie auch die Inserate unserer Anzeigenkunden!

**Redaktions- und Anzeigenschluss für den Gemeindebrief Nr. 111:**

30. Oktober 2017.

Die Ausgabe erscheint Anfang Dezember 2017.

## Angedacht

# 500 Jahre Reformation

„Was bedeutet es eigentlich, evangelisch zu sein?“ „Das ist gar nicht leicht in einem Satz zu beantworten...“, war oft die erste Reaktion auf unsere Frage (vgl. S. 8). Vielleicht geht es nicht in einem Satz, aber mit vier Grundgedanken.

**Bibelfest: *Sola scriptura – Allein durch die Schrift:*** Die Schrift allein ist Maßgabe und Richtschnur evangelischen Glaubens. Keine Tradition, keine andere gelehrte Schrift steht über dem biblischen Zeugnis. Luther übersetzte die Bibel aus dem Hebräischen und Griechischen ins Deutsche. Jeder sollte Zugang zu Gottes Wort bekommen können. Über die Jahre wird dieser Text dem jeweiligen Sprachgebrauch angepasst. Eine neue Bibelübersetzung ist zum 500. Reformationsfest erschienen.

Für mich bedeutet evangelisch zu sein, meinen Glauben, mein Gottesbild und auch die Strukturen meiner Kirche von Zeit zu Zeit auf den Prüfstand zu stellen. Kann ich das, was ich glaube, was ich tue, vor Gott verantworten? Habe ich dafür eine Grundlage in der Heiligen Schrift? Das ist manchmal anstrengend, aber es hält meinen Glauben und unsere Kirche lebendig.

Als mündiger Christ mitbestimmen und mithandeln können, braucht Bildung. Dass junge Menschen gut und umfassend ausgebildet werden, war den Reformatoren ein wichtiges Anliegen. So gerüstet, mischen sich evangelische Christen in politische Debatten ein - für den einen zu viel, für den anderen viel zu wenig. Aber sie tun es. Besonders pointiert und in den Medien sichtbar z.B. auf dem Evangelischen Kirchentag.

„Denn was aus der Taufe gekrochen ist, das kann sich rühmen, dass es schon zum Priester, Bischof und Papst geweiht sei.“, hat Luther gesagt. Ein Kerngedanke der Reformation ist das „Priestertum aller Getauften“. Der Glaube und die Fähigkeiten eines jeden Einzelnen werden ernst genommen und wertgeschätzt. Jeder kann beten, predigen, taufen, das Abendmahl einsetzen. Dass viele dieser Tätigkeiten im Gottesdienst in der Regel von PastorInnen vorgenommen werden, liegt daran, dass diese Aufgaben um der einheitlichen Ordnung willen auf dafür speziell ausgebildete und beauftragte

Menschen übertragen wurden.

**Gemeinsame Mitte: *Solus Christus – Allein durch Christus:*** Durch Christus hat Gott uns gezeigt, wie er sich uns Menschen zuwendet. Selbst Schuld soll uns nicht von Gottes Gnade trennen. Das Kreuz Christi gilt allen, die von Schuld niedergedrückt sind, als Zeichen: Wer sich Gott anvertraut, dem wird vergeben. In den Taten und Worten Jesu erkennen wir, was Gott für uns will: ein Leben, das den Mitmenschen als Nächsten anerkennt und das sich getragen weiß von Gottes Barmherzigkeit.

Auch der Tod wird nicht das letzte Wort zu unserem Leben haben. Wie Christus sollen auch wir auferstehen zu einem Leben bei Gott.

**Glauben als Geschenk: *Sola fide – Allein durch den Glauben*** erfahren wir Gottes Beistand. Entscheidend sind nicht unsere „guten Werke“. Die sind Folgen unseres Gottvertrauens. Herstellen lässt sich dieser Glaube nicht. Er ist Gottes Geschenk an uns. Wir können in dem Vertrauen leben, dass Gott uns hält, begleitet, stützt und den Weg weist an allen Tagen unseres Lebens.

**Gnädiger Gott: *Sola gratia – Allein aus Gnade*** leben wir. Gott sieht uns gnädig an und zwar gleichgültig, mit welchem sozialen Stand, welcher Bildung, mit welcher Schuld, mit welchem gesellschaftlichen Einfluss oder welchen Niederlagen wir zu ihm kommen. Ein brandaktueller Zuspruch in einer Gesellschaft, in der oft nur der zählt, der etwas hat oder etwas leisten kann. Gott sieht uns gnädig an „ohn' unsern Verdienst“! Evangelisch sein heißt, daran festzuhalten und immer wieder darauf hinzuweisen, dass jeder Mensch einen unermesslichen und unverlierbaren Wert als Geschöpf und Kind Gottes besitzt.

Ich wünsche mir, dass Menschen auch in 500 Jahren noch aus Gottes Gnade segensreich leben können. Dass evangelische Christen weiterhin ihren Glauben sichtbar leben. Dazu gehört auch, sich für eine gerechte Welt einzusetzen und für die Bewahrung der Schöpfung - mit kritischem Wort und beherzter Tat. Denn: „Ein feste Burg ist unser Gott“ - Was brauchen wir mehr?

Ihr Pastor Matthias Lage

## 500 Jahre Reformation in Mölln

# So kam die Reformation nach Mölln

*Jochim Polleyn brachte den Stein ins Rollen*

Das Reformationsjubiläum weckt natürlich auch die Neugier, wie die von Martin Luther formulierten Gedanken vor 500 Jahren bei uns in Mölln angekommen sind und sich durchsetzen konnten.

Die Einführung der Reformation in Mölln ist auf das Engste mit den reformatorischen Ereignissen in Lübeck verbunden. Seit 1359 stand Mölln unter der Herrschaft der mächtigen Hansestadt, die hier vor Ort durch einen Stadthauptmann die Geschicke der Stadt mitbestimmte.

Wie die Gedanken Luthers unsere Stadt erreichten, wissen wir nicht – es liegen uns darüber leider keine Quellen vor. Vielleicht waren es Wanderprediger, die wie an anderen Orten in der Region auch, im Sinne Luthers predigten und die Menschen begeisterten, vielleicht waren es umherziehende Handwerker oder Kaufleute.

Was wir jedoch wissen, ist, dass sich die Ereignisse im Sommer 1530 dramatisch zuspitzten. In Mölln waren offenbar Forderungen laut geworden, einen evangelischen Prediger anzustellen. Der Lübecker Stadthauptmann, Johann Krevet, ein treuer Anhänger der katholischen Lehre, verpflichtete die Möllner Bürger daraufhin zu einem Treueschwur auf den alten Glauben – und ging damit zu weit. Eine Möllner Delegation, aus deren Mitte uns der Name Jochim Polleyn überliefert ist, reiste nach Lübeck, um sich zu beschweren und die Möllner Wünsche vorzubringen. Zunächst blieb dieses Ansinnen ohne Erfolg – auch der Lübecker Rat stand zu diesem Zeitpunkt der evangelischen Bewegung feindlich gegenüber und stärkte dem Stadthauptmann Krevet den Rücken.

Aber im Oktober 1530 setzte sich schließlich in Lübeck die Reformation durch. Aus Wittenberg holte man Johannes Bugenhagen in die Hansestadt, um eine Kirchenordnung zu entwerfen. Der Umschwung in Lübeck hatte sofort Auswirkungen auf Mölln. Der Lübecker Rat ließ den bisherigen Stadthauptmann Krevet absetzen. Unter seinem Nachfolger Gottschalk Lunte wurde auch für Mölln eine Kirchenordnung ausgearbeitet, die sich an Bugenhagens Lübecker Ordnung orientierte und am 4. August 1531 angenommen wurde. Die Kirchenordnung regelte das geistliche Leben und die kirchlichen Strukturen, hatte aber auch weitreichende Folgen für die sozialen und kommunalen Verhältnisse – sie bedeutete eine fundamentale Umwälzung!

Damit übernahm Mölln eine Vorreiterrolle gegenüber dem umliegenden Herzogtum Sachsen-Lauenburg, das erst 1585 unter Herzog Franz II. eine lutherische Kirchenordnung erhielt.



Die Kirchengemeinde Mölln verfügt über eine beeindruckende Kirchenbibliothek, in der zahlreiche

Werke der Wegbereiter der Reformation zu finden sind. Viele dieser Bände stammen aus dem 16. Jahrhundert wie auch dieser erste Band einer achtbändigen Ausgabe der Werke Martin Luthers, gedruckt in Jena 1575.

Der Möllner Pastor Nicolaus Casseburg hat die Werkausgabe bei seinem Tod im Jahre 1618 der Kirchengemeinde „zum nützlichen Gebrauch der Prediger“ hinterlassen. Ein Vermerk im Deckel weist darauf hin, dass die acht Bände 1579 in Rostock für 13 Taler und 12 Schillinge erworben wurden. Im selben Jahr kam Nicolaus Casseburg als Diakon (2. Geistlicher) nach Mölln.

*Christian Lopau, Stadtarchivar*

**Anzeige**

Tag- und Nachruf:  
**04542 - 2789**

**Dunkel & Sohn**  
BESTATTUNGSHAUS

Mühlenstraße 20-21 • 23879 Mölln • [www.bestattung-dunkel.de](http://www.bestattung-dunkel.de)

ICH WILL MEINE FAMILIE  
DOCH NICHT BELASTEN.

Mit einer Bestattungsvorsorge haben Sie an alles gedacht. Wir beraten Sie individuell und kostenlos.

## Reformation 2.0/17

### Veranstaltungen rund um das Reformationsjubiläum

Statt einmal im Jahr „Luther live“ feiern wir im Jubiläumsjahr monatlich „Luther live“ durch die Predigtreihe Reformation 2.0/17. Auf der „**Offenen Kanzel**“ in der St. Nicolai-Kirche wird am 1. Oktober 2017 Dr. Ulf Kassebaum (Psychologe und Leiter der Integrierten Beratungsstelle des Diakonischen Werkes) predigen.

Hinterher laden wir in der Kirche ein zum „Frühschoppen nach Luther-Art“ mit Schmalz- und Rosinenbrot, Dunkelbier und Apfelsaft.

Zu einem **Festgottesdienst** laden wir am Reformationstag, am 31. Oktober, in die St. Nicolai-Kirche ein. Dieser besondere Gottesdienst beginnt um **11 Uhr**. Er wird gemeinsam mit dem Nicolaichor und den Mitarbeitenden und Bewohnern des Lebenshilfswerkes Mölln gestaltet. Die Predigt hält Hans-Joachim Grätsch. Er legt sein Augenmerk auf das Verhältnis von Ethik und Religion.

Eine ungewöhnliche Veranstaltung findet am 29. Oktober um 18 Uhr im Polleyn-Zentrum statt:

### Lutherfabulant - Geschichten von und über Martin Luther.

Nur wenig bekannt ist der Geschichtenerzähler Martin Luther. Gern kleidete der sprachgewaltige Reformator seine Kritik an den Mächtigen in das Narrengewand der Tierfabeln. Er übersetzte antike Fabeln und ersann eigene Geschichten, die er bei Tisch erzählte. In ihrem Erzählprogramm „Luther Fabulant“ beleuchtet Claudia Süßenbach diese wenig bekannte Seite Luthers. Die Theologin und ausgebildete Erzählkünstlerin erzählt die Geschichten Martin Luthers und verwebt diese mit Impressionen aus dem Familienleben des Reformators in Wittenberg. „Luther Fabulant“ ist ein faszinierendes, mal unterhaltendes, mal kritisches Porträt des Reformators. Das musikalische Rahmenprogramm wird gestaltet durch die Band Folkzz. Ein Humper Wittenbergisch Bier und kräftiges Brot werden bereitstehen.

Der Förderverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinde lädt zu dieser Veranstaltung ein. Der Eintritt ist frei; wir freuen uns über Spenden

für die Arbeit des Vereins. Eine Anmeldung über das Gemeindebüro (85688-0) erleichtert unsere Planung.

Ihre Fördervereinsvorsitzende  
*Susanne Wenck-Bauer*

## Birnenkuchen mit Lavendel

### Kino in der St. Nicolai-Kirche

Freuen Sie sich auf einen besonderen Abend in dem schönen Kirchraum der St. Nicolai-Kirche! Der Förderverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln zeigt mit Unterstützung des Filmclub Ratzeburg e.V. am 13. Oktober 2017 um 19.30 Uhr in der St. Nicolai-Kirche die französische Komödie „Birnenkuchen mit Lavendel“.

Voller Leichtigkeit und Feingefühl erzählt Éric Besnard in „Birnenkuchen mit Lavendel“ die Geschichte einer ungewöhnlichen Romanze. Garniert mit traumhaft schönen Bildern der sonnendurchfluteten Provence, spielen die beliebten Schauspieler Virginie Efira und Benjamin Lavernhe eine mit vielen Sorgen belastete Witwe und einen am Asperger-Syndrom leidenden Autisten. Zwei ganz besondere Menschen, die sich auf märchenhafte Weise vorsichtig näherkommen. Ein kitschfreier Film, der die Seele berührt und in eine Welt voller kleiner Wunder einführt.

Vor der Aufführung und in der Pause können sich die Besucher mit Getränken und kleinen Snacks stärken. Die Kirche ist ab 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Förderverein wird gebeten.

Ihre Fördervereinsvorsitzende

*Susanne Wenck-Bauer*

### Anzeige



**Der Uhrmacher**  
23879 Mölln - Wallst. 14 - Tel.: 04542/2910

NOMOS  
GLASHÜTTE



*Getauft wurden:*



*Getraut wurden:*



*Zur letzten Ruhe gebettet wurden:*

#### **Monatsspruch Oktober**

Es wird Freude sein  
vor den Engeln Gottes  
über einen Sünder, der Buße tut.  
Lk 15,10

#### **Monatsspruch November**

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen  
und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.  
Ez 37,27

Im Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

## Zuwachs im Polleyn-Kindergarten

Neues Teammitglied in der Kita



**Hatschi:** „Hallo, wer bist denn Du?“

**2. Handpuppe:** „Ich weiß es noch nicht, ich habe noch keinen Namen. Ich bin erst seit dem 14. Juni hier im Polleyn-Kindergarten!“

**Hatschi:** „Wie bist du denn hierhergekommen?“

**2. Handpuppe:** „In Mölln gab es so eine Aktion mit den Möllner Blüten, da hast du bestimmt schon von gehört, oder?“

**Hatschi:** „Ja, habe ich. Aber was hast du damit zu tun gehabt?“

**2. Handpuppe:** „Na, mich konnte man gewinnen, aber leider hat mich keiner abgeholt, schnief.“

**Hatschi:** „Wie kommst du denn jetzt hier in den Kindergarten?“

**2. Handpuppe:** „Frau Lechner aus der Spielerei hat gefragt, ob es eine Familie gibt, der ich gehören könnte. Das war aber auch nicht so einfach. Der Kindergarten hat dann gemeint, dass sie sich über mich freuen würden, damit unsere Hatschi, - das bist dann wohl du-, nicht so alleine ist.“

**Hatschi:** „Ja, ich bin hier ziemlich allein. Manchmal holen mich die Kinder oder Erzieherinnen in die Gruppe und dann besprechen wir richtig coole Sachen, dabei zeigen wir uns sogar unsere Zungen und machen auch Spiele damit, für

die Mundmotorik, Reimbildung und soon Kram.

Aber was ich viel toller finde, ist, dass ich in Zukunft nicht mehr alleine im Kindergarten sitze. Am Tag ist ja alles prima, die Kinder und auch die Erwachsenen reden mit mir. Aber in der Nacht war es so still und

auch ein wenig unheimlich...“

**2. Handpuppe:** „Hatschi, wie bekomme ich denn nun einen so coolen Namen wie du?“

**Hatschi:** „Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Erwachsenen und die Kinder schon dafür sorgen werden, dass du einen Namen bekommst, der mindestens so toll ist wie meiner. Da gibt es ein Treffen, die im Kindergarten nennen es Andacht. Da kommt ein Pastor Ritthaler und der könnte dich taufen.“

**2. Handpuppe:** „Taufen, was ist denn das?“

**Hatschi:** „Na, mit Wasser über den Kopf und im Namen des Vaters und des Sohnes und, ich glaube, des Heiligen Geistes. Dann ist das auf jeden Fall auch von Gott gewollt. Im Kindergarten sprechen die nämlich ganz oft von Gott, von Jesus und noch viiiiiel mehr. Und jetzt sagen wir noch einmal DANKE für die Idee, dass Du ab jetzt hier im Polleyn-Kindergarten sein kannst, ich freue mich!“

*Bettina Schlisio*

## Umzug!

Nun geht es endlich los!

Im November dieses Jahres ist es soweit, der Polleyn-Kindergarten zieht aus dem alten Gebäude am Jochim-Polleyn-Platz 13 in die sogenannte „Übergangskita“. Diese befindet sich in den Räumen der dann ehemaligen Schneiderschere in der Königsbergerstraße 10.

Der Grund: Endlich können wir unser Ziel am Horizont sehen. Der Polleyn-Kindergarten wird neu gebaut. Nach einer Bauzeit von ca. 1,5 Jahren, Ende 2019, kommen wir wieder zurück an den alten Standort. In dem Gebäude befinden sich dann der Kindergarten, das Familienzentrum und Beratungsräume der Diakonie.

Wir drücken die Daumen für einen reibungslosen Aus- und Einzug, sowie eine Bauzeit ohne Katastrophen und freuen uns schon jetzt auf das neue Gebäude.

Bettina Schlisio

## Evangelisch heißt für mich...

Alle reden über das Reformationsjubiläum. 500 Jahre ist es her, seit Martin Luther seine 95 Thesen veröffentlicht hat und es einen großen Umbruch gab.

2017 wurde und wird gefeiert, gepredigt, angedacht und nachgedacht, ausgestellt, besichtigt.

Aber was bedeutet die Reformation für uns?

Und vor allem - was bedeutet es denn eigentlich dem Einzelnen, evangelisch zu sein?

Wir haben nachgefragt: „Was bedeutet es für Dich, evangelisch zu sein?“ „Oder was bedeutet die Reformation für Dich?“

Die Antworten sind sehr unterschiedlich, doch sie haben eines gemeinsam - sie kommen von Herzen, und sie gehen zu Herzen.

*„Mein evangelischer Glaube ist für mich gelebte Nächstenliebe.“*

**Michi Jessen, Musiker**

*„Ich bin in einem evangelischen Pfarrhaus aufgewachsen. Das prägt mein Leben. Luthers Gedanke zu „nur aus Gnade“ ist mir Hilfe und Ansporn im Alltag. Die Reformation hat in der Kirche Verkrustungen aufgebrochen und eine neue Zeit eingeläutet. Ganz wichtig ist mir aber der Respekt vor Katholiken, denn wir haben trotz der Spaltung eine gemeinsame Mitte: Christus.“*

**Christiane Engel, Vs. Folkclub**

*„Evangelisch sein heißt für mich, in Mölln und anderswo in Gemeinschaft mit lieben Menschen und stets in der Gewissheit zu leben, jederzeit - ohne Vorbedingung - auf die Hilfe unseres Gottes zählen zu können.“*

**Dr. Ulrich Berghof, Arzt**

*„Für mich bedeutet Reformation die mutige und wichtige Lehre, dass der Christ ein freier Mensch ist. Er ehrt Gott, wenn er gut denkt. Reformation ist also Glaube mit „emanzipatorischen“ Zügen.“*

**Pfarrer Germain Gouèn, katholische Pfarrei St. Answer Ratzeburg, Mölln**

*„Hier hat mein Glauben Luft zum Atmen. Amen.“*

**Klaus Irmscher, Liedermacher**

*„Ich bin gern evangelisch, weil in der ev. Kirche Frauen und Männer gleichberechtigt sind und weil kein Mensch heilig gesprochen wird, denn Gott allein ist heilig.“*

**Inge Pusback, De Plattdüütsche vun Mölln**

*„Für mich bedeutet evangelisch zu sein, vor allem die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde, die neben der Verkündung des Glaubens, auch aktiv an dem Leben in unserer Stadt teilnimmt. Die sich der Sorgen und Nöte der Menschen annimmt, aber auch Feste feiert und kulturelle Angebote für jedermann organisiert. Die Kindergärten und ein Familienzentrum vorhält und sich aktiv bei der Willkommenskultur einbringt. Und damit – ganz im Sinne der christlichen Nächstenliebe - einen wichtigen Beitrag für das Gemeinschaftsleben in unserer Stadt leistet..“*

**Jan Wiegels, Bürgermeister**

*„Ich bin gerne evangelisch, weil ich ein freier Christenmensch sein kann.“*

**Irmgard Wilms, Lehrerin**

*„Mein Glaube gibt mir Kraft.“*

**Christine Koch, Küsterin**

*„Evangelisch sein heißt für mich;... in einer Gemeinde gemeinschaftlich, tolerant gegenüber anderen und solidarisch mit den Eigenen zu leben und aus unserer oft doch schlimmen Welt etwas Besseres im Sinne Christi machen zu wollen.“*

**Max Andrick-Lopau, Erzieher**

*„Diese Frage war zunächst nicht so spontan zu beantworten. Ich komme aus einer evangelischen Familie. Die Grundsätze der Bibel prägen mein Denken und Handeln bis heute. So lernte ich, dass Gott jeden Menschen so liebt, wie er ist. Ich brauche keinen Mittler, kann mit Gott selbst und angstfrei ins Gespräch kommen. Meinen Glauben kann ich in Freiheit leben sowie mich mit ihm auseinandersetzen. Durch die Vielfalt im Gemeindeleben kann ich mich einbringen, beteiligen und meinen Platz finden.“*

**Torsten Schöpp, Rektor a.D.**

*„Das Singen war schon früh ein Markenzeichen der Lutherischen – und eine der schärfsten Waffen der Reformation.“*

*Luther selbst dichtete und komponierte eingängige Strophen, die die Protestanten als Protestlieder schmetterten.*

*Viele Komponisten wurden von Luther beeinflusst! Evangelisch-lutherisch bedeutet für mich als Kirchenmusiker, in dieser Tradition mit vielen Menschen Musik zu machen!*

**Thimo Neumann, Kantor**



## Nichts ist unmöglich - Die Schola!

Erinnern Sie sich an den Werbesong vor mehr als 10 Jahren:

„Nichts ist unmöglich - Toyota!“? Als wir mit der Schola im Herbst 2005, damals noch unter der Leitung von Volker Jänig nach Rennes in Frankreich reisten, um eine ehemalige Mitsängerin dort zu besuchen, verbunden mit einigen Konzerten, haben wir das Motto für uns leicht variiert (siehe oben). Jetzt passte es wieder, denn: Mit den in die seit Sommer 2016 laufende Planung einer Konzertreise ab Himmelfahrt 2017 platzte die Nachricht, dass Annette E. Arnsmeier Mölln im Januar verlassen würde! Was tun? Aufgeben oder dranbleiben?

Wir haben gewagt, unter uns zu proben, und gewonnen: eine eindrucksvolle Reise in die Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe mit drei sehr gelungenen Konzerten! Professionell unterstützt durch eine Ganztags- sowie Generalprobe mit Annette und einen Probenabend mit Christian Skobowsky in Ratzeburg waren wir an Himmelfahrt bereit, früh am Morgen aufzubrechen, um uns bereits mittags in der Abteikirche

Marienmünster einzusingen und einzuhören.

Gestaltet als musikalische Vesper in der Osterzeit erklangen unsere gregorianischen und vierstimmigen Gesänge sowie Texte und Blockflötenklänge dann ab 17 Uhr - ein gelungener Auftakt.

Glücklich und hungrig ließen wir uns in einer netten Pizzeria unser Abendbrot schmecken. Der Tag klang fröhlich aus im großen Wohnzimmer unseres Feriendomizils „Froschkönig“.

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir Freitagmittag eine Pressedelegation bei ihrer Führung auf dem Klostergelände Marienmünster begleiten. Sowohl die alte Anlage als auch die neue Umgestaltung mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten beeindruckten uns alle. Am Abend um 21.30 Uhr klang der Informationstag für die Journalisten aus mit unserer Komplet in der nahe gelegenen alte Klosterkirche von Brakel-Gehrden.

Ein hochsommerlicher Samstag bescherte uns eine Führung in Schloss Corvey, das mit seinen romanischen Gebäudeteilen aus ka-



rolingischer Zeit zum Weltkulturerbe der Unesco gehört. Dass wir in manchen dieser uralten, wunderbaren Räume spontan singen durften, gehört mit zu den bewegendsten Momenten unserer Reise. Leicht ermattet trafen wir dann am Nachmittag in Lemgo ein, wo Volker Jänig als Landeskantor seit 2011 in der Marienkirche wirkt. Wieder eine ganz andere Akustik, auf die es sich einzustellen galt. Die Kirchenmusik nimmt dort in der Gemeinde eine führende Stelle ein, entsprechend gut war unsere Vesper ab 18 Uhr besucht. Und wenn wir auch in der Einsingeprobe noch etwas geschwächt hatten, als es ernst wurde, waren wir alle wieder ganz wach. Der in den pfingstlichen Gesängen angerufene Heilige Geist war von uns ebenso wie von den Lauschenden zu spüren. In einem Gefühlsge-  
menge von Erleichterung, Freude und Dankbarkeit konnten wir in Familie Jänigs Garten sowohl den Abend als auch die ganze Reise ausklingen lassen.

Erfüllt und behütet kamen wir am Sonntag alle wieder wohlbehalten in Mölln an. Das viele und lange Planen, Vorbereiten und Proben hat sich unbedingt gelohnt: Diese vier Tage gehören nun zum Schatz unseres Lebens. Welch ein Geschenk!

*Michaela Respondek, Schola*

### Anzeige

**Stadt-Apotheke**  
BERND-ULRICH FLEMMIG

**Tée APOTHEKE**  
Birgit Flemmig

**KOSTENLOSER LIEFERSERVICE**

[www.apotheke-moelln.com](http://www.apotheke-moelln.com)

# Musik im Zeichen des Reformationsjubiläums

Musik im Oktober und November 2017

## Reformationsjubiläum am 31.10. – 10 Uhr: Festgottesdienst mit dem Nicolaichor

Zu einem großen Festgottesdienst lädt die Kirchengemeinde am 31. Oktober zum 500. Reformationsjubiläum ein. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Nicolaichor mit einer Festkantate von Johann Gottfried Homilius für Chor, Solisten und Orchester. Die Orgel spielt Kirchenmusiker Thimo Neumann.

## Regelmäßige Orgelführungen in St. Nicolai mit Kantor Thimo Neumann

Ab Oktober bietet Kantor Thimo Neumann immer am ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst eine kleine Orgelführung an. Treffpunkt ist um ca. 11:15 Uhr (nach dem Gottesdienst) an der Tür zur Orgelempore. Die erste Führung ist am 1. Oktober.

## 19.11. - 16 Uhr: Wiedersehen mit Timo Schmidt; Konzert des Jugendchores der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübeck

Timo Schmidt ist in Lübeck kein Unbekannter: In der Vakanzzeit der ersten Jahreshälfte 2017 leitete er den Nicolaichor. Nun kommt er mit seinem Jugendchor nach Mölln, um ein Konzert zu geben. Der Jugendchor trifft sich seit vielen Jahren wöchentlich in der Paul-Gerhardt-Kirche in Lübeck. Regelmäßig singen die Jugendlichen im Sonntagsgottesdienst, auf Hochzeiten oder auch bei größeren Events, wie im letzten Jahr bei der Landesgartenschau in Eutin. Über die Jahre hinweg hat sich dabei ein breites Repertoire an Liedern aus allen Musikrichtungen angesammelt. Dabei stehen neben traditionellen christlichen

Musikstücken und Gospels, auch moderne Songs von Silbermond, Adel Tawil oder John Legend im Mittelpunkt. Herzliche Einladung zum Konzert. Ninon Gloger, Klavier und Olaf Koep, Schlagzeug.

## 26.11. - 10 Uhr: Musikalischer Gottesdienst mit dem Nicolaichor in der St. Nicolai-Kirche

Traditionell gestaltet der Nicolaichor den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag. Es erklingen A-cappella-Werke aus verschiedenen Epochen.

## 28.10. - 19 Uhr: Musik wie von Engeln – Konzert mit dem Gudower Psalter-Ensemble

Musik wie von Engeln verspricht ein Werkstattkonzert mit dem Gudower Psalter-Ensemble „Kontrastreich“ mit Musik z.B.

aus der Gotik, Renaissance und dem Barock. „Kontrastreich“ besteht aus einer Gruppe junger Frauen, die zusammen mit ihrem Leiter KMD Karl Lorenz seit einigen Jahren proben und (auch im Ausland) konzertieren. Aus Karl Lorenz' Werkstatt stammen die nach historischen Vorbildern weiter entwickelten Instrumente wie Streichpsalter, Tastenkantele, Portativ u. a. Alle Instrumente sind Unikate, die durch ihren bisher noch nicht gehörten Sound bei allen

Konzerten Beachtung fanden, wie z.B. im Rahmen eines internationalen Festivals für alte Musik in Krakau, in der Peterskirche in Wien und bei Vorlesungskonzerten in der Dresdener Universität. Werkstattcharakter haben auch die Arrangements, die Karl Lorenz in der Tonsatztechnik der jeweiligen Epoche geschrieben hat. Werkstattmäßig stellt er bei Konzerten die einzelnen Instrumente mit ihren Spielerinnen vor und führt durch das Programm.

Thimo Neumann

## Anzeige



Wir  
machen  
Zukunft.

**Vielfältig.**

Mit zukunftsfähigen und sozialen Ideen schaffen wir immer wieder individuelle Möglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir begleiten und fördern Leben, Lernen und Arbeiten – von der Pädagogischen Frühförderung über Wohn- und Arbeitsplätze bis hin zu einem aktiven Seniorenleben.



LEBENSILFEBWERK

Mölln-Hagenow

Kreis Herzogtum Lauenburg

Hagenow · Schneiderschere

Mehr Infos unter [www.LHW-zukunft.de](http://www.LHW-zukunft.de)

Aus dem Orgelbauverein:

## Luther und die Orgel



Luthers erhaltene Äußerungen zur Orgel zeichnen kein einheitliches Bild: Einerseits ist sie ihm schnell zu laut und droht in Konkurrenz zum im Zentrum des auf das Wort ausgerichteten Gottesdienstes zu stehen. Das „Geschrei der Orgeln“ erinnere ihn an „Geplärr der Mönchschor“. Diese Einschätzung lässt zumindest den Schluss zu, dass die Qualität der Orgeln in Luthers Umfeld nicht

besonders hoch gewesen sein kann. Andererseits spricht aus seinem Rat, man solle als Mittel gegen die Traurigkeit „unserem Herrn Christo ein Lied schlagen auf der Orgel“, ein positiver Aspekt, aus dem sich eine Unterstützung des Gemeindegesangs durch die Orgel ableiten lässt. Luthers generelle Einstellung zur Musik hat sicherlich zusätzlich dazu beigetragen, die Musik in den evangelisch-lutherischen Kirchen zu stärken: „Die Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“

Der Bestand in der Möllner Scherer-Bünting-Orgel an Pfeifen aus vorreformatorischer Zeit lässt den

Schluss zu, dass es auch damals schon ein wertvolles Instrument in der St. Nicolai-Kirche gab. Aber ohne die Wertschätzung, die nach der Einführung der Reformation in Mölln im Jahre 1531 auch der Orgel und ihrer Einbindung in den Gottesdienst entgegen gebracht worden ist, wäre vermutlich nicht 1555 der renommierte Hamburger Orgelbauer Jakob Scherer verpflichtet worden. Von ihm und später Hans Köster, Friedrich Stellwagen und Christoph Julius Bünting, die wichtige Umbauten vornahmen, sind immer noch zahlreiche Pfeifen in mehreren fast vollständigen Registern in unserer Orgel vorhanden.

*Hartmut Ledeboer*

## Flohmarkt im Polleyn-Zentrum

Am Samstag, den 7. Oktober 2017, findet im Polleyn-Zentrum der nächste Nummernflohmarkt „Rund ums Kind“ statt. Von 14 bis 16 Uhr kann man gebrauchte Kinderbekleidung, Spielwaren und Bücher sowie Kinderwagen und andere Dinge rund ums Kind zu familienfreundlichen Preisen käuf-

lich erwerben. Ein Kuchenbuffet lädt zum Verweilen ein und bietet für jeden Geschmack etwas Leckeres. Der Erlös aus Kuchenverkauf und Verkäuferspenden kommt den Kindern unserer Kindergärten zugute. Wir hoffen auf ein tolles Ergebnis für die Kleinen!

## Abendklang im dritten Jahr!

Am 25. September 2015 luden Wiebke Kretschmann und Michaela Respondek zum ersten Mal in die Heilig Geist-Kirche ein zu Gesang, Wort und Stille.

Wir leben in einer Zeit, die auf den verschiedensten Ebenen heillos zu viel mit sich bringt: Zu viel an Information, Lärm, Gerede, Reklame, Events..., die Liste ließe sich endlos erweitern. Dadurch werden wir pausenlos unter Stress gesetzt. Überall zugleich präsent sein, immer sofort reagieren müssen, wo bleibt da Raum und Zeit

für uns selbst?

Bei vielen Menschen ist eine große Sehnsucht danach gewachsen, einfach nur mal in Ruhe bei sich sein zu können.

Helge Burggrave, ein zeitgenössischer Komponist und Texter, verleiht der Stille eine Stimme und lässt sie sagen: „...Ich bin der Ort Gottes im Menschen, der Raum, in dem die Seele zu sich selber findet.“

Die Begegnung mit dem Heiligen heilt, denn dort sind wir ganz wir selbst. Dafür bietet der Abend-

## Bastelbasar

Am 12. November findet der alljährlich Bastelbasar des Handarbeitskreises im Heilig-Geist-Zentrum nach dem Gottesdienst ab 11 Uhr statt. Angeboten wird von Dekoration bis hin zu Socken allerhand selbstgemachte Dinge. Der Erlös geht an die „Lübeck Hilfe für krebserkrankte Kinder e.V.“ Herzliche Einladung!

klang Gelegenheit.

Hier ist von dem meisten wenig: nur Kerzenlicht, wenige, immer wiederholte Gesänge, drei verdichtete Texte, dazwischen Stille, getragen vom miteinander da sein. Seit Wiebke Kretschmann Mölln verlassen hat, führen Uwe und Michaela Respondek den Abendklang weiter: jeden dritten Freitag im Monat um 19.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche.

Herzlich willkommen!

*Michaela Respondek*

# Gottesdienste - sonntags um 10 Uhr

## 1. Oktober – Erntedank:

St. Nicolai-Kirche: Reformation 2.0/17; Pastoren Lage mit Kinderchören.

Predigt: Dr. Ulf Kassebaum (Psychologe und Leiter der Integrierten Beratungsstelle des Diakonischen Werkes)

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Ritthaler – A(W)

## 8. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Lage – A(W)

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Handler

## 15. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Handler

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge A(S)

## 22. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Ritthaler – A(S)

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge

## 29. Oktober – 20. Sonntag nach Trinitatis: (Winterzeit: -1!)

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Lage

Heilig-Geist-Kirche: Gottesdienst Anders; Pastor Lage

## 31. Oktober – Reformationstag:

St. Nicolai-Kirche: Reformation 2.0/17; Pastoren Lage mit dem Nicolaichor und dem Team des LHW Mölln. Die Predigt hält Hans-Joachim Grätsch. - Zentralgottesdienst um **11 Uhr**

## 5. November – 21. Sonntag nach Trinitatis:

St. Nicolai-Kirche: Groß&Klein; Pastoren Lage

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Handler – A(W)

## 12. November – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Engel-Runge A(W)

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Handler

## 19. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Engel-Runge

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Lage

## 22. November – Buß- und Bettag:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Lage **17 Uhr**

## 23. November – Gedenkgottesdienst zu den Möllner Brandanschlägen:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Engel-Runge **17 Uhr**

## 26. November – Ewigkeitssonntag:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Lage– A(S) + Nicolaichor

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Ritthaler

## 3. Dezember – 1. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Pastoren Lage, Einführungsgottesdienst für Thimo Neumann mit Kinderchören **15 Uhr**

Heilig-Geist-Kirche: Pastor Ritthaler

## 10. Dezember – 2. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Handler – A(W)

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Lage

## 17. Dezember – 3. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Handler – A(W)

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge

## 24. Dezember – Heiligabend:

St. Nicolai-Kirche:

14.30 Uhr: P. Lage; Krippenspiel

16 Uhr: P. Handler; Jugendtheater

17.30 Uhr: P. Handler; Jugendtheater

23 Uhr: Pn. Lage; Chöre

Heilig-Geist-Kirche:

14 Uhr: Pastorin Engel-Runge

15.30 Uhr: P. Ritthaler + Kirchenband

17 Uhr: Pastor Ritthaler + Kirchenband

Abendmahl mit Wein = A(W) Abendmahl mit Saft = A(S)

# Gottesdienste